Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 36

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auflösung des letzten Räthsels. ein Spieß. Peues Käthsel.

Den längsten Hals hab ich von allen Thieren,
Weit länger als der Nestelwurm;
Recht fürchterlich trab ich einher auf allen Vieren!
Zu hoch ist mir kein Haus, kein Thurm.
Wo Muth und Menschenkräfte unterliegen,
Da öffne ich dann meinen Schlund,
Den stärksten Feind hab' ich da zu besiegen,
Sonst stürzt er alles in den Grund.
Ich schlumre lang, erwach' zum Wohl der Städtel
Erwach' zum Wohl für jedes Haus,
Kaum tret ich aus von meiner Nuhestätte,
So heult man, daß es ist ein Graus.
Leer an Getränk und ohne Menschenhände,
Bin ich unthätig und ganz todt,
Doch regt sich dies, so reg' ich mich behende,

Chatrathset.

Und helfe Menschen aus der Noth.

Am lezten Schießet im Attisholz zerschmetterrte ein einziger Schuß alle dren Scheiben. Nun errathe mant wie dies hergieng.

